

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum Ende des Jahres geht manch banger Blick in die Zukunft, doch die Zukunft von Messe und Flughafen sind vorerst gesichert – wenngleich bei der Messe auf Kosten vieler Arbeitsplätze. Unsere Gedanken gehen deshalb zum bevorstehenden Weihnachtsfest zu allen, die von solchen schwierigen Weichenstellungen betroffen sind. Vor allem aber denken wir an diejenigen, die über die Festtage allein sind.

Unser Blick schweift darüber hinaus in das kommende Jahr, das wichtige Entscheidungen für uns bereithalten wird: bei den Haushaltsplanberatungen, die uns bis Ende März begleiten werden, bei den Kommunalwahlen im September oder auch beim Kampf gegen die Corona-Pandemie, die das Jahr 2020 in besonderer Weise prägte. Dass so viele Menschen mit dem Leben in unserer Stadt zufrieden sind, spornt uns auch für das nächste Jahr besonders an.

Eine interessante Lektüre,
vor allem aber ein frohes,
gesundes Weihnachtsfest wünscht

Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender



Hohe Zufriedenheit mit dem Leben in Hannover

Sehr gern oder gern leben 90 Prozent der Menschen in unserer Stadt. Das ist das zentrale Ergebnis der jüngsten [Repräsentativerhebung der Landeshauptstadt Hannover](#), an der 3.700 Menschen im vergangenen Jahr teilgenommen haben. Neun von zehn Befragten – dieser Wert ist gegenüber der letzten [Repräsentativerhebung von 2015](#) annähernd stabil geblieben. Besonders gut schneiden in der Bewertung der Bürger*innen der öffentliche Nahverkehr und die medizinische Versorgung, ab womit vier von fünf Befragten sehr zufrieden oder zufrieden sind, gefolgt von Angebot und Qualität der Grünflächen, öffentlicher Sicherheit am Tage, der Abfallbeseitigung und dem Kulturangebot (jeweils mehr als drei Viertel der Befragten). Auch die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen im eigenen Stadtteil liegt mit durchschnittlich 83 Prozent auf einem sehr hohen Niveau.

Als größte Probleme betrachten die Bürger*innen unserer Stadt die Baustellen und den Verkehr, so ein Fünftel der Befragten. Immerhin 14 Prozent sehen in der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt Hannovers größtes Problem, während weniger als ein Zehntel der Befragten hierfür mangelnde Sicherheit und Sauberkeit benennen. Keine Rolle mehr spielt in diesem Zusammenhang die Zuwanderung, die vier Jahre zuvor noch als größtes Problem in Hannover betrachtet worden war.

Zeigt die Studie wichtige Aufgaben auf, derer wir uns zwar bereits angenommen haben, bei denen aber noch durchschlagende Ergebnisse ausstehen, so stellt sie insgesamt einen Beleg für unsere gute Politik dar.

Messe und Flughafen gerettet

Die Landeshauptstadt Hannover und das Land Niedersachsen werden für die Deutsche Messe AG (DMAG) und für den Flughafen Hannover-Langenhagen Bürgschaften übernehmen. Damit ist der Weg frei für umfangreiche Kredite, die den Bestand der beiden Unternehmen sichern, und bei der Messe ein schwierige Hängepartie beendet.

Bei der DMAG hatten Vorstand und



*Besuch bei den Arbeitnehmer*innenvertretern der DMAG auf der Messe: Vertreter*innen unserer Fraktion, der SPD-Landtagsfraktion und des SPD-Stadtverbandes am 4. Dezember*

Arbeitnehmer*innenvertretung hart miteinander verhandelt, wie Gewerkschaftsvertreter [unserer Fraktion berichtet](#) hatten. Erst in der vergangenen Woche hatten beide Seiten einen – in Teilen sehr schmerzhaften – Kompromiss erzielt, der unter anderem den Abbau von mehr als 200 Stellen bei der DMAG vorsieht. Zugleich muss die Messe noch stärker auf innovative Formate setzen und einen hohen Servicestandard (darunter bereits 5G-Mobilfunktechnologie) anbieten. Um die Messe besser abzusichern, werden die beiden großen Anteilseigner, die Stadt Hannover und das Land Niedersachsen, neben der Ausfallbürgschaft über jeweils 48 Millionen Euro dem Eigenkapital der SMAG noch zusätzlich jeweils zehn Millionen Euro zuführen.

Bei der Flughafengesellschaft (FHG) hat sich die Lage hingegen ein wenig entspannt, ist aber mit einem Rückgang der Fluggastzahlen um 76 Prozent in Folge der Corona-Pandemie weiterhin ernst. Auch hier wird die Existenz des Unternehmens durch Ausfallbürgschaften von Stadt und Land gesichert werden; allerdings liegt der Finanzbedarf nun mit 45 Millionen Euro deutlich unter den zunächst in Rede stehenden 60 Millionen Euro. Die Landeshauptstadt wird hiervon 15,75 Millionen Euro übernehmen.

Beide Bürgschaften sowie die Kapitalzuführung an die Messe haben wir im Rat gestern, am 17. Dezember, beschlossen. Damit haben zwei Unternehmen eine Perspektive erhalten, die für den Wirtschaftsstandort Stadt und Region Hannover von zentraler Bedeutung sind. Schließlich hängen an Messe und Flughafen mittelbar insgesamt an die 30.000 Arbeitsplätze in unserer Region.

Aus der Ratsversammlung

Neben den Bürgschaften für Messe und Flughafen stand auf der Tagesordnung der gestrigen [Ratsversammlung](#) unter anderem eine Anfrage unserer Fraktion. Vor dem Hintergrund des jüngsten [Personal- und Organisationsberichtes](#) haben wir Auskünfte über die [interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung](#) erbeten. So wollten wir wissen, in welchen Bereichen und Funktionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte beschäftigt sind, durch welche Maßnahmen die Verwaltung den Migrant*innenanteil an den Beschäftigten der Landeshauptstadt Hannover erhöhen konnte und wie die Verwaltung diesen Anteil künftig erhöhen und dabei vor allem höhere Qualifikationen ins Auge fassen will.

Beschlossen haben wir im Rat eine [Finanzzusage an den Deutschen](#)



Abend der Begegnung auf dem 30. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2005 in Hannover – Lichtermeer beim Abschluss am Hohen Ufer. Fotografie: Stefanie Wulf, 25.05.2005; https://de.wikipedia.org/wiki/Image:DEKT2005_Lichter.JPG

[Evangelischen Kirchentag](#). Gemeinsam mit dem Land Niedersachsen ebnet unsere Stadt damit den Weg dafür, dass 2025 erstmals nach 20 Jahren wieder ein Kirchentag in Hannover stattfinden kann. Hierfür haben wir Mittel in Höhe von vier Millionen Euro zugesagt.

Auch diese Ratsversammlung wurde (wie die vorausgegangene am 24. November) im Hybridformat durchgeführt: Ein Teil der Mitglieder des Rates war im Kuppelsaal des HCC anwesend, während die übrigen sich per Videokonferenz dazuschalteten. Auch mit Blick auf die Bevölkerung unserer Stadt, die wenig Verständnis dafür aufbringen dürfte, dass während des zweiten Lockdowns die Politik sich in großer Runde versammelt, gab unsere Fraktion ein gutes Vorbild ab, da außer unserem Ratsvorsitzenden Thomas Hermann nur unser Fraktionsvorsitzender Lars Kelich in den Kuppelsaal gekommen war.

Ausblick: Fraktionsgeschäftsstelle und Newsletter

Aufgrund des erneuten Lockdowns sind auch Beschäftigte unserer Fraktionsgeschäftsstelle ins Homeoffice gegangen. Wir bitten deshalb um Verständnis, sollten sie einmal nicht umgehend zu erreichen sein. Vor den Feiertagen wird unsere Geschäftsstelle noch bis zum 22. Dezember erreichbar und danach ab 4. Januar wieder besetzt sein.

Für uns als Fraktion beginnt die reguläre Arbeit – unter den coronabedingten Einschränkungen – wieder am 11. Januar 2021. Am 15./16. Januar wird unsere Fraktion ihre Klausurtagung zu den Haushaltsplanberatungen für die Jahre 2021/2022 durchführen.

Unser nächster Newsletter „Fraktion aktuell“ wird deswegen voraussichtlich erst am 22. Januar 2021 erscheinen.

Eine Stadt für alle.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,
Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>, Instagram: <https://www.instagram.com/spdrathannover/>,
Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>
Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.